



Stefan Kulzer (5. v. li.) gab Auskunft über den neuen Roding und seine künftige Produktion.

Foto: Nicklas

Genf, Monaco und nun Hannover

BESICHTIGUNG Berufsschullehrer aus dem Landkreis waren zu Gast bei der „Roding Automobile GmbH“. Die Pädagogen zeigten sich fasziniert vom neuen „Roding“.

VON PETER NICKLAS

RODING. „In Roding beginnt in Kürze die Produktion eines gleichnamigen Roadsters. Im Sommer kommt der offene Sportwagen in einer Kleinserie von zunächst 23 Exemplaren zu Preisen ab 155 000 Euro in den Handel, kündigt der Hersteller Roding Automobile an. „Der Zweisitzer wird von Hand aus Karbon und Aluminium gefertigt und wiegt deshalb nur 950 Kilogramm“. Diese Meldung tickerte vor kurzem bundesweit über die Nachrichtenagenturen in die Redaktionen der bundesdeutschen Medien.

Der Roadster erregt Aufsehen, war vor kurzem auch im Fernsehen. Nach dem Erfolg am Genfer Autosalon war er in Monaco bei einer großen Ausstel-



Die neuen Unterstellhallen werden mit Solarmodulen bestückt.

lung zu bewundern und wurde von da aus zur Hannovermesse geflogen, wo ihn nun die Niedersachsen unter die Lupe nehmen können. Während eines der beiden Exemplare dort um die Aufmerksamkeit der Messebesucher buhlt, steht das andere eher „zu Hause“ in der Halle am Industriegebiet Altenkreith, wo das ehemalige Möbelwerk zur Autoschmiede wird.

In dieser Woche waren hier die Mitglieder des Verbandes der Lehrer an beruflichen Schulen aus dem Kreisverband Cham zu Gast. Sie unterrichten an den Berufsschulen des Landkreises, aber auch an Fachoberschule, Berufs-

oberschule und Wirtschaftsschule zu meist in technischen Berufen und treffen sich mindestens einmal im Jahr, um einen Betrieb zu besichtigen und Erfahrungen auszutauschen.

Diesmal organisierte der Außenstellenleiter der Berufsschule Roding, Ludwig Schwarz, einen Besuch bei der Firma Stangl & Co. KG. Zunächst informierten sich die Pädagogen und auch einige Ruheständler im Betrieb im Industriegebiet am Bahnhof, dann im neuen Werk in Altenkreith. Vor allem die Techniker unter den Lehrern interessierten sich mächtig für das, was unter der Carbonkarosserie steckt,

aber auch, wie diese in teils ganz neuen Verfahren mit im eigenen Werkzeugbau gefertigten Formen gefertigt wird. Stefan Kulzer und Klaus Kreitmeyer erklärten die Technik und standen Rede und Antwort. Interessant war auch, was derzeit im Außenbereich neu entsteht. Die Stellplätze für Beschäftigte und Kunden sind überdacht, darauf sind Fotovoltaikanlagen montiert. Hier könnten eines Tages Solarautos „aufgetankt“ werden, während die Besitzer ihrer Arbeit nachgehen. Danach hielten die Lehrer ihre Jahresversammlung mit Neuwahlen in der Weibervirtschaft in Kalsing.